

Ansprechpartnerin: Martina Graw

Tel. 0561-285221

E-Mail: martina.graw@wassererlebnishaus-fuldataal.de

Fuldataal, im Februar 2024

Umweltschule „Lernen und Handeln für unsere Zukunft“

Hinweise zur Erstellung der Dokumentation 2022-2024

Bitte benutzen Sie das digitale Formular als Grundlage für die Dokumentation Ihrer Umweltschul-Aktivitäten in den Schuljahren 2022/23 und 2023/24. Beachten Sie die Erläuterungen auf der nächsten Seite dieses Schreibens. Drucken Sie das ausgefüllte Formular aus, heften Sie es in einer Mappe ab und ergänzen Sie es durch aussagekräftige Zusatzinformationen in der Anlage.

Mögliche Anlagen können sein:

- Fotos (Ist-Zustand bei Beginn, End-Zustand, Beteiligte, besondere Aktionen)
- Presseartikel, Berichte in Schulzeitungen, auf der Schulhomepage
- Auszüge aus Curricula oder Schulprogramm
- Schülerarbeiten und Präsentationen
- Elternbriefe
- ...

Der Abgabetermin für die Dokumentation ist der 15. Mai 2024.


Bitte schicken Sie die Dokumentationsmappe an das Wassererlebnishaus Fuldataal, außerdem eine digitale Fassung an mich. **(Bitte nur als pdf-Datei, maximal zwei Dateien).**

Über das Ergebnis der Jurysitzung werden wir Sie rechtzeitig informieren.

Die Auszeichnungsfeier wird voraussichtlich im Herbst 2024 stattfinden.

Für Rückfragen stehe ich gern zur Verfügung (montags 8-16 Uhr).

Gutes Gelingen!



Beiblatt zur Abschlussdokumentation Hessische Umweltschulen

Die Detailbereiche der Abschlussdokumentation Hessische Umweltschule gliedern sich in die Qualitätsbereiche

- Lehren
- Lernen
- Schulkultur
- Schulmanagement

Diese sind angelehnt an den Hessischen Referenzrahmen Schulqualität. Unter

<https://hrs.bildung.hessen.de/online/hrs-db/hrs-db-qualitaetsbereiche>

finden sich für jeden Unterpunkt der Qualitätsbereiche beispielhaft aufgeführt, wie dieser im praktischen Schulleben umgesetzt werden kann.

Als Hilfestellung für die Erstellung der Abschlussdokumentation sind hier für den **Qualitätsbereich „Lernen“** Beispiele angegeben:

Unterpunkt 5: „Anknüpfungen“

Beispiele:

- gesammelte, selbst gestellte Fragen der Schülerinnen und Schüler sind Ausgangs- und Bilanzierungspunkt für die inhaltliche Erschließung eines Themas (zum Beispiel „Was interessiert uns?“, „Was möchten wir herausfinden?“, „Was können wir bereits?“, „Was haben wir gelernt?“, „Was können wir nun erklären?“).
- Schülerinnen und Schüler bringen eigene Erfahrungen, Fragen, Ideen und Vorstellungen in den Lehr-Lernprozess ein.
- Ziele, Inhalte und Methoden des Lehr-Lernprozesses [...] zeigen nach Möglichkeit einen Bezug zu ihrer Lebenswelt auf.
- Schülerinnen und Schüler erfassen die Bedeutung des Gelernten für aktuelle und zukünftige Lebenssituationen und stellen Anschlussfragen.

Unterpunkt 6: „Anwendungen“

Beispiele:

- Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit, die Aufgabe in der Lern-Lehrsituation umzusetzen (zum Beispiel Versuche, Simulation, Probehandeln, Rollenspiel).
- Es werden authentische Lernkontexte genutzt und reflektiert.
- Außerschulische Lernorte werden verlässlich als anwendungsorientierte, authentische Lernkontexte in den Regelunterricht integriert (zum Beispiel Betriebe, historische Gebäude, Museen, Biotope).
- Die regelmäßige Einbindung externer Expertinnen und Experten ist im Lehr-Lernprozess verankert.

Unterpunkt 7: „Aktivierungen“

Beispiele:

- Die Lehrkräfte ermöglichen eine fachspezifische Orientierung, so dass Schülerinnen und Schüler sich aufgefordert sehen, selbst Fragen zu stellen, Behauptungen zu begründen, zu argumentieren und weiterzudenken.
- In Arbeitsphasen geben die Lehrkräfte gezielte Denkanstöße oder stellen Fragen, die zum fachlichen Weiterdenken anregen.
- Es herrscht ein konstruktiver und angstfreier Umgang mit Fehlern. Die Lehrkräfte nutzen Fehler als Lernmomente zur konstruktiven Weiterentwicklung.
- Schülerinnen und Schüler fühlen sich gefordert und ernst genommen; ihre Potenziale werden berücksichtigt und ausgeschöpft.

Silke Bell, Landeskoordination Umweltschule Hessen